

<b>Retrospektiv</b> (auch: Querschnitts-Studie, cross-sectional; (Punkt)Prävalenz-Studie, Fall-Kontroll-Studien (Marketing: „ex post facto“))	<b>Prospektiv</b> (auch: Längsschnitt-Studie, longitudinal Inzidenz-Studie, Exponierte-/Nicht-Exponierte-Studie, Panel-, Kohorten-Studie)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- geht von der Wirkung/Ereignis aus, sucht Ursachen, Theorien-erzeugend, explorativ</li> <li>- wenig aufwendig, kann auch langdauernde und seltene Wirkungen/Ereignisse (seltene Ernährungsstörungen) im überschaubaren Rahmen erfassen; weniger reaktive Messungen, höhere Mitmachraten, benützt auch Sekundärdaten, stützt sich vor allem auf Befragungen, Interviews (das Zurückliegende wird erfragt)</li> <li>- kann nicht alle Variablen erfassen (z. B. nicht theoretische Konstrukte); Datenkontrolle schlechter – selektives Wahrnehmen bei Fall/Kontroll-Kenntnis; schlechte Erinnerungsfähigkeit</li> <li>- kann nur statistische Zusammenhänge sehen (Korrelationen), kein Zeitbezug – nur Bestandshäufigkeit (Prävalenz), keine Ursachen-Wirkungsbeziehungen; untersucht nur ein Ereignis (Fehlernährungsform, Krankheit usw.); Problem der intervenierenden „Stör“-Variablen („confounding effects“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geht von Ursachen/Risiken/Handlungen aus, will Auswirkungen ermitteln, Theorien bestätigen, konfirmativ</li> <li>- aufwendig, langdauernde Prozesse bedeuten lange Studiendauer; seltene Ereignisse – große Stichprobe; reaktive Methode – geringe Mitmachrate; hohe Ausfallrate („drop out“); benützt Primärdaten, Messung der Geschehnisse (surveillance, monitoring)</li> <li>- kann alle Variablen messen, bessere Daten-Kontrolle</li> <li>- sieht Zusammenhänge im richtigen zeitlichen Zusammenhang; Eintritt von mehreren Ereignissen (Inzidenz) (mehrere Erkrankungen) durch eine Handlung (Ursache, Risiko, z. B. Übergewicht) ist erfassbar; Kausal-Zusammenhänge werden eher sichtbar und messbar (Regressions-Gleichungen); doch bedeutend größerer und schwieriger Aufwand bei Datenverarbeitung</li> </ul>

**Abb. 29 Vergleich zwischen retrospektiven und prospektiven Untersuchungsformen**